

# Mehr Aufmerksamkeit für den Volleyballsport

Wollen wir für den Volleyballsport mehr Aufmerksamkeit, müssen wir uns darum bemühen – auf nationaler und regionaler Ebene. Aus diesem Grund organisierte Swiss Volley am 12. Mai in Bern einen Kommunikations-Workshop.

**I**m Vorfeld hatte Swiss Volley die Vertreter der 15 Regionen und der 150 grössten Volleyball-Vereine zum Workshop eingeladen. 30 Medienverantwortliche waren erschienen und erlebten im (neuen) Haus des Sports von Swiss Olympic eine interessante Tagung. Lanciert wurde der

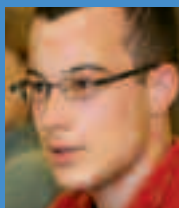
Workshop mit einer Podiumsdiskussion. Christian Bigler, Workshop-Leiter und Kommunikationsverantwortlicher von Swiss Volley, wollte von den Medienprofis wissen, ob die Forderung nach mehr Aufmerksamkeit gerechtfertigt sei. Stefan Hofmänner (SFDRS), Thomas Wälti (Berner Zei-

tung), Sandro Mühlebach (Sportinformation) und Mitorganisator Lahor Jakrlin (Fruitcake Werbeagenturen) gaben Auskunft und sorgten für eine spannende Diskussion. Das Gespräch brachte zu Tage, dass der Volleyballsport bei einigen Medien, wie zum Beispiel BZ, Bund oder SFDRS, in den



Die Teilnehmer des Kommunikations-Workshops 2007 waren sich einig: gute, kontinuierliche Medienarbeit ist wichtig für das Image...

## Stimmen zum Workshop



Dieser Workshop war eine sehr gute Idee. Ein solcher Anlass verbessert nicht nur die Kommunikation, sondern erhöht auch das Zusammengehörigkeitsgefühl.

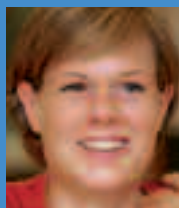
Herzlichen Dank für die Organisation, Dominik Zindel (Volley Pizol)

Vielen Dank für den interessanten Kommunikationsworkshop. Ich habe mir bereits am Sonntag die Seiten angesehen, mir viele pdfs heruntergeladen und auch an meine Vereinskollegen weitergeleitet. Auch unseren Webmaster habe ich gestern schon kräftig mit Verbesserungsvorschlägen bombardiert.

Kommunizieren macht Spass!

Jolanda Elmiger

(Volley Emmen Nord)



Das grösste Plus dieser Veranstaltung liegt darin, dass sie überhaupt durchgeführt wurde! Drei Dinge erscheinen

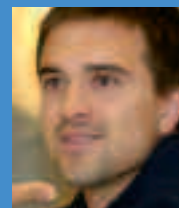
mir besonders wichtig:

1. Die Begegnungen mit Verantwortlichen aus anderen Vereinen und der dadurch ermöglichte Erfahrungsaustausch.
2. Die Erkenntnis, dass der Verband Interesse am einzelnen Verein zeigt und dass der Verband «erreichbar» ist.
3. Die Schaffung von Synergien, indem Instrumente an die Hand gegeben werden, mit denen wir als Verein weiterarbeiten können.

In diesem Sinne vielen Dank!

Nike Panitsas

(TSV Jona Volleyball)



Der Kommunikationsworkshop war ein gelungener Anlass. Die Gäste konnten uns Teilnehmern verschiedene

interessante Sichtweisen zur Schnittstelle «Volleyball und Medien» liefern. Die Rubrik «Öffentlichkeitsarbeit auf der Homepage» ist ein sehr sinnvolles Tool.

Ich denke, dass es sich lohnen würde, den Workshop regelmässig durchzuführen, um eine Möglichkeit des Austauschs und der Weiterbildung zu schaffen. Wahrscheinlich wäre es nicht sinnvoll, den Anlass jedes Jahr durchzuführen, da sich in der Zwischenzeit nicht allzu viel verändert, aber einen Zwei-Jahres-Rhythmus könnte ich mir gut vorstellen.

Andreas Werner (RVZ)



... und die Akzeptanz einer Sportart.

letzten Jahren an Boden gutmachte, bei anderen Medien aber noch einiges an Potential habe.

### Selbstbewusster auftreten

Sandro Mühlebach (Si) referierte im Anschluss über die Gestaltung des Matchberichts und der Medienmitteilung. Die Teilnehmer erhielten viele nützliche Tipps, wie sie vorgehen müssen, damit ihre Medienmitteilung auch abgedruckt wird, und wie sie am besten den Kontakt zu den Medien knüpfen. André Young, vom Regionalverband Genf, stellte das Projekt VolleyTV vor (siehe Seite 39). Anlässlich einer Gruppenarbeit wurden die Stärken des Volleyballsports gesammelt. Daraus entwickelten die Teilnehmer in Form von Botschaften und Slogans ein Argumentarium für die Diskussion mit Medien und Behörden. «Ich stelle fest, dass wir Volley-

baller oft zu bescheiden auftreten», erklärt Christian Bigler, «darum erschien es mir wichtig, den Teilnehmern bewusst zu machen, dass Volleyball im Vergleich mit anderen Sportarten unheimlich viel bietet und dass wir gegenüber den Medien und den Behörden selbstbewusster auftreten dürfen.» Christian Bigler betont, dass eine Verbesserung der medialen Aufmerksamkeit vor allem dann erreicht werde, wenn es den Vereinen gelingt, die Medien in ihrer Region durch gute und kontinuierliche Kommunikationsarbeit von den Stärken des Volleyballsports zu überzeugen. Je mehr Vereine diese Überzeugungsarbeit leisten, desto grösser wird die Gesamtwirkung für den Volleyballsport sein. Weitere Infos auf [www.volleyball.ch](http://www.volleyball.ch)

> Services > Öffentlichkeitsarbeit  
Text: Ramona Binzegger

Fotos: Oliver Oettli